

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 336.

Montag, den 2. December.

1833.

### Erinnerung an die Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. December 1833 sind die, bis mit dem gedachten Monat December gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den angefahrenen und gewerbtreibenden Contribuenten zu entrichten, und es müssen, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die diesfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen. Es werden demnach diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, hiermit darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 2. December 1833.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 26. November gehaltenen 38sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung eröffnete der Vorsitzende (Herr Hutmachermeister Fischer) die Sitzung mit Aufnahme eines Mitgliedes und Begrüßung zweier Gäste. Sodann überreichte der fungirende Secretär dem Vereine ein werthvolles Geschenk eines Mitgliedes, nämlich: „Das neueste Conversationslexikon für alle Stände. Erstes bis neuntes Heft. Leipzig, Brüggemann'sche Verlagsexpedition“ 1832—33, und sprach dafür im Namen des Vereins seinen Dank aus. Er bemerkte, daß dadurch einem wahren Bedürfnis abgeholfen werde, indem man nun in vorkommenden Fällen sich gleich über einen Gegenstand, welcher zweifelhaft sey, Rath erhohlen könne. Es sey überhaupt eine recht erfreuliche Bemerkung, daß die Mitglieder des Vereins nach ihren Kräften zu seinem Besten stets beizutragen suchen; so habe auch der Herr Schuhmachermeister Wassermann nunmehr ein vollständiges, sehr zweckmäßig und übersichtlich eingerichtetes Verzeichniß sämtlicher Bücher, Zeichnungen und Zeitschriften des Vereins vollendet, wodurch sich derselbe ein besondres Verdienst um den Verein erworben, indem dadurch die Aufrechterhaltung der gehörigen Ordnung bei der Verleihung dieser Schriften sehr erleichtert werde. Herr

Wassermann erwiderte darauf einige bescheidene Worte und schloß:

Wenn unsre Hände immer thätig walten,  
Wenn wir mit Nützlichem uns immer unterhalten,  
Wenn Jeder redlich thut, was ihm zu thun gebührt,  
Den Weg mit Vorsicht wählt, der ihn zum Ziele führt;  
Dann ist der langersehnte Stern, —  
Die liebe goldne Zeit, nicht fern.

Herr Hutmachermeister Hoffmann zeigte sodann verschiedene aus den Haaren der weißen Seidenhaasen von ihm gefertigte Fußbedeckungen vor, um die Füße warm zu halten und dadurch vielen Krankheiten auszuweichen. Sie hatten die Gestalt von Halbstiefeln, Schuhen und Pantoffeln, und sind in den Stiefeln zu tragen. Man fand sie sehr zweckmäßig, und Sachverständige sprachen sich sehr vorthellhaft über die Arbeit aus. Auch zeigte derselbe eine mit einem zweckmäßigen Mechanismus versehene Schreib- und Bleisfeder vor, wobei man indeß bedauerte, daß kein Mechanicus zugegen war, um die Sache näher zu erläutern. Herr Töpfermeister Straube zeigte sodann die bestellten Flaschen, einige mit äußerem, andere mit innerem Gewinde zur festern Verschließung mit angebrachtem Leder, vor, und bemerkte, daß er für 15 Pfennige eine solche Flasche herstellen könne. Man fand nicht nur diesen Preis sehr billig, sondern auch die Ausführung dieser von dem Vereine angegebenen Erfindung\*) sehr lobenswerth.

\*) Siehe die Mittheilungen in Nr. 112 des Tageblattes.

Viele Mitglieder machten sogleich bei Herrn Straube Bestellungen, welcher sich noch weiter über die Verfertigungsart und die Vorzüge dieser Flaschen, welche allgemeinen Beifall fanden, verbreitete. Man schlug noch einige Verbesserungen vor, die Herr Straube auszuführen und demnächst vorzuzeigen versprach. Herr Prof. Pohl erzählte, um, da vorhin zum Schutz der Füße etwas vorgezeigt worden, auch die Bewahrung des Kopfes nicht unberücksichtigt zu lassen, der Gesellschaft, daß gegenwärtig ein Hut aus England hier angekommen sey, welcher zugleich als Regenschirm gebraucht werden könne. Er beschrieb die Einrichtung desselben näher, welches viel Interesse erregte. Auch zeigte er, damit die verheiratheten Anwesenden auch ihren Hausfrauen etwas Nützliches aus dem Kunst- und Gewerbeverein mitbringen könnten, eine Spicknadel ganz eigner Art vor, und beschrieb deren Vorzüge vor den gewöhnlichen. Der Vorsitzende dankte für die Mittheilungen, sowie für die überreichte Nadel. Der Vorsitzende schloß sodann die Sitzung und übertrug den Vorsitz für die nächste Sitzung auf Herrn Knopfmacher Will.

### Stadttheater.

Freitag, den 29. November.

- 1) Die Onkelei, Lustspiel in 1 Acte, von Müllner.

Auch das ebengewannte, jüngst zur Aufführung gebrachte Lustspiel des für die dramatische Dichtkunst zu früh verstorbenen Müllners bestätigt das Urtheil, welches wir über die Geisteswerke dieses scharfsinnigsten und geistreichsten Dramaturgen der neuern Zeit bei einer frühern Gelegenheit auszusprechen und veranlaßt fanden. Auch dieses Lustspiel ist voll von wahren Witz, die Verschlingung des Knotens überraschend, die Durchführung befriedigend, die einzelnen Scenen höchst anziehend, und keine derselben entbehrlich, der Dialog fließend, und wohlklingend die Verse. Die einzelnen Rollen waren an die ersten Mitglieder unsrer Bühne vertheilt; war es daher zu verwundern, daß die Aufführung selbst der Vorzüglichkeit des Stückes gleich kam? — Ueberhaupt scheint es wohl ausgemacht, daß unsre Bühne, nächst den trefflichen Leistungen der Oper, im Lustspiel am meisten vermag. — Die Charaktere der beiden Damen, Mathilde von Sitten (Dem. Keimann) und Henriette von Helm (Dem. Wagner) werden von letzterer im Stücke selbst beschrieben, und die Durchführung dieser Charaktere war der Beschreibung derselben völlig angemessen; und wenn Henriette von der bescheidenen, sanften und liebenswürdigen Mathilde sagt, sie solle sich bei dem eingeleiteten Scherze

nur selbst spielen, so meinen wir, daß nicht Mathilde, sondern Dem. Keimann sich selbst gespielt habe. Wo Kunst und Natur so innig mit einander verschmolzen sind, wie in den Leistungen dieser Künstlerin, da wird es schwer, beide für sich zu betrachten, aber man erhält eine klarere Vorstellung von der Verwebung beider, als durch das Lesen von Klingemann's und Göthe's Werken gleichen Namens. — Das Spiel der Dem. Wagner war lobenswerth und der Rolle angemessen. — An Herrn Dessort bemerkten wir heute zu unserm Vergnügen eine größere Lebendigkeit, ja selbst mehr Humor, als gewöhnlich. — Herr Ringelhardt repräsentirte nach Wunsche den Hauptcharakter des Stückes, durch den der Dichter selbst das Wesen der sogenannten Väter im Lustspiel repräsentiren wollte. Herr Ringelhardt gehört noch jenen berühmten Schulen an, die durch Schröder und Iffland in's Daseyn gerufen worden sind. Beide Männer, in der Größe ihrer Kunst sich begegnend, entfernen sich von einander durch die Verschiedenheit der Grundprincipe, welche sie bei Ausübung ihrer Kunst geltend machen. Und doch sind beide: Schröder, den Schmidt in seinem bekannten, für den Schauspieler unentbehrlichen, Büchlein „die ewige Wahrheit der Darstellung“ nannte, wie Iffland, der mehr zum Outiren geneigt war, dieß aber auf so liebenswürdige und feine Art that, daß der Zuschauer fast verhindert wurde, es zu bemerken, die Muster dramatischer Darstellung. Wir zählen Herrn Ringelhardt mehr der Schule des Letztern bei. — Herr Volkmann schloß sich durch richtiges Spiel würdig an seine Mitspieler an.

- 2) Ludovic, romantisch-komische Oper in 2 Acten, nach dem Französischen des Et. Georges, von Ritter; Musik von Herold und Halevy.

Diese Oper unterscheidet sich merklich von den übrigen gleichzeitigen Compositionen; sie spricht weniger an wegen der Einfachheit der Musik, die das an Rossini's und Auber's pomphastere, mehr verzierte, nach Effect haschende Werke gewohnte Ohr des Zuhörers nicht auszufüllen vermag. Dester's ist auch das Verhältniß der Instrumentalmusik zur Vocalmusik zu wenig berücksichtigt, so daß öfters die eine gegen die andere zu sehr hervortritt und das Ebenmaaß verlegt. Melodien werden fast ganz vermischt. Es würde dieß nicht der Fall seyn, hätte Herold mehr Theil an der Composition gehabt; so aber ist die Oper meistens das Werk Halevy's, der noch Neuling ist auf dem Felde des eignen Schaffens. Als wohl gelungen nennen wir jedoch das erste Chor, sodann das Quartett Nr. 5 und das Finale Nr. 6 im ersten Acte. Das Gebet Franziska's würde mehr Eindruck machen, schallte das Trinklied der Soldaten nicht so unharmonisch drein. Besser ist das Gebet im Finale des zweiten Actes. Ueber den Text selbst läßt sich nur das sagen, was sich fast von allen Operntexten sagen läßt. Aber traurig ist es, daß so wenig Fleiß bei Dichtung derselben verwendet wird. — Die Titelpartie ist nicht sehr

bedeutend, doch trug Herr Eichberger die Gesangsstücke mit gewohnter Meisterschaft vor, nur das Spiel ließ viel zu wünschen übrig. — Mad. Seif (Franziska) schien dieser Partie gerade mehr gewachsen, als einigen andern. Sie verwende nur mehr Fleiß auf die Aussprache im Dialog. Ihr Organ erscheint manchmal so ungleich, bald tief, bald hoch. — Dem Beckär verspricht bei regem Fleiß etwas Großes zu leisten, ihre Stimme hat viel Höhe, ist nur noch zu wenig ausgebildet. — Herr Porzing und Herr Berthold waren im Spiel und Gesang gut.

— a —

### L e s e f r ä g e n

Wird uns der Wunsch der Hamster, daß man ihre Vorräthe nicht entdecken möge, wohl abhalten, die Erde tief zu pflügen? Und werden uns die politischen Speckmäuse ewig verhindern können, die alten Thürme zu untersuchen, in welchen sie bisher genistet haben?

Die Thebaner hatten ein Gesetz, nach welchem nur solche Personen in den Magistrat gewählt werden konnten, welche zehn Jahre lang keine Krämerei getrieben.

Redacteur: D. A. Barthausen.

### Witterungs-Beobachtungen vom 24. bis 30. November 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nbr.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.	Z. Lin.		
24.	Morg. 8	27. 9—	+ 6,3	SW.	trübe feucht.	
	Nachm. 2	— 9—	+ 7—	SW.	trübe.	
	Abds. 10	— 8,9	+ 6—	SW.	trübe.	
25.	Morg. 8	— 8,6	+ 5,6	SO.	leicht bewölkt.	
	Nachm. 2	— 8,8	+ 8,3	SW.	leicht bewölkt.	
	Abds. 10	— 9,7	+ 6,4	SW.	trübe feucht.	
26.	Morg. 8	— 11—	+ 4—	WWN	trübe feucht.	
	Nachm. 2	— 11,8	+ 5—	WWN	trübe.	
	Abds. 10	28. 1,1	+ 2,3	O.	gestirnt.	
27.	Morg. 8	— 1,7	— 0,3	SW.	heiter.	
	Nachm. 2	— 1,1	+ 2,6	SO.	Sonnenschein.	
	Abds. 10	27. 11,8	+ 1,3	O.	gestirnt.	
28.	Morg. 8	— 10,1	— 0,5	O.	heiter.	
	Nachm. 2	— 9	+ 2,4	O.	heiter.	
	Abds. 10	— 7,8	+ 1,8	SSW.	leicht bewölkt.	
29.	Morg. 8	— 6—	+ 2,5	S.	Regen.	
	Nachm. 2	— 7—	+ 6,5	S.	trübe.	
	Abds. 10	— 9,2	+ 4,3	SW.	Wolken.	
30.	Morg. 8	— 10,8	+ 4—	S.	leicht bewölkt.	
	Nachm. 2	— 11,8	+ 6—	SSW.	Sonnenschein.	
	Abds. 10	28. 2—	+ 4,4	SSW.	gestirnt.	

## Concert-Anzeige.

Heute, den 2. December, wird zum Besten der Familie Höfler im Saale des Hotel de Pologne ein grosses Vocal- und Instrumental-Concert statt finden, wozu hiermit die ergebenste Einladung geschieht.

### Vorkommende Stücke.

Erste Abtheilung: 1) Ouverture zum Sommernachtstraum, von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2) Arie, gesungen von Fräulein Grabau. 3) Duett aus Wilh. Tell, gesungen von den Herren Eichberger und Hauser. 4) Variationen für zwei Violinen, von Maurer, gespielt von den Herren Ulrich und Winter. 5) Quartett aus Idomeneo von Mozart, vorgetragen von den Damen Beckär, Gerhardt, Jost und Herrn Eichberger.

Zweite Abtheilung: 1) Symphonie, von Beethoven. 2) Der Sänger, Gedicht von Herlossolin (neu), vorgetragen von Fräulein Reimann und Wagner. 3) Phantasie für Pianoforte mit Orchester und Chor, von Beethoven, vorgetragen von Fräulein Clara Wieck.

Eintrittskarten à 12 Groschen, in Parteen zu 6, à 8 Groschen, sind bis heute Mittag in den Kunsthandlungen der Herren Breitkopf & Härtel, Wilh. Härtel und Probst-Kistner, und Abends an der Casse à 16 Groschen zu haben.

\* \* Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft.  
Andeutungen zur frühesten Geschichte des Meißnischen Adels.

Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

### Der schöne Halley, ein Komet,

den wir mit dem Jahre 1834 wieder zu erwarten haben. Mit einer gemeinfaßlichen, Jedermann verständlichen Belehrung über Kometen überhaupt, von H. A. Hecht. Mit 3 Zeichnungen. gr. 8. Ilmenau, Voigt. 1/3 Thaler.

Erwartungsvoll sehen wir mit dem Jahre 1834 der Wiedererscheinung des Halley'schen Kometen entgegen, desselben, der schon in den Jahren 1456, 1531, 1607, 1682 unsern Vorfahren Erstaunen, Bewunderung, ja damals oft noch Furcht einflößte. Gegenwärtige Schrift beschäftigt sich außer der Geschichte und Natur dieses Kometen mit diesen Phänomenen überhaupt, die unter die prachtvollsten Erscheinungen in der Natur gehören und deren Anblick einen so erhabenen Genuß gewährt und so manche Einflüsse auf unsere Erde äußert.

## Neue empfehlenswerthe Weihnachtsgegenstände.

Reichenbach, M. A. B., Bildergalerie der Thierwelt. 12 Hefte. Preis: illuminirt jedes Hest 12 Gr.; schwarz jedes Hest 6 Gr.

Vollständige Bildergalerie in getreuen Abbildungen aller Nationen, mit ausführlicher Beschreibung. 18 Hefte. Preis: illuminirt jedes Hest 9 Gr.; schwarz jedes Hest 5 Gr.

Neuester Taschen-Atlas über alle Theile der Erde, in 31 Karten, illum. Preis: 12 Gr.

Neues Taschen-Liederbuch für Jung und Alt, sauber gebunden. Preis: 6 Gr.

Methfessel, allgemeines Lieder- und Commercibuch, 4te Auflage. Preis: 1 Thlr. 8 Gr.

Hogarth's sämtliche Kunstwerke in schönsten Lithographieen. 1ste bis 8te Lieferung. à 1 Thlr. 12 Gr.

Zu haben bei

E. Pönike & Sohn, Auerbachs Hof.

## Bücher als Weihnachtsgeschenke.

Ludovici, neueröffnete Akademie der Kaufleute, von Schedel. 6 Bde.

Bibliothek der Humanitätswissenschaften. 12 Bde. Halbfzbd.

Galletti's Geschichte der alten Welt. 3 Bde.

Eine Partie billige Kochbücher.

Eine Partie französische Jugendschriften.

Florians Werke. 8 Bde.

Italienische Schriften.

Deutsche Jugendschriften.

Griesbach, neues Testament, griechisch. Prachtausgabe. 2 Bde.

J. G. Quellmalk, Auerbachs Hof.

**Börsen-Auction.** Nicht  $\frac{1}{4}$  Centner, wie im gestrigen Tageblatte stand, sondern  $\frac{1}{2}$  Centner Reis kommen hinzu.

## Bekanntmachung.

Da aus einer Privat-Erziehungsanstalt in der Nähe von Leipzig abermals ein Bögling auf die Fürstenschule abgegangen ist, so können zwei gutgeartete Knaben, in dem Alter von 8 bis 10 Jahren, gegen ein ganz billiges Honorar für gründlichen Unterricht in allen wissenschaftlichen Gegenständen, in alten und neuen Sprachen, in der Musik, so wie für Kost und stete Aufsicht und liebevolle Sorgfalt für ihre geistige und leibliche Pflege, in derselben aufgenommen werden, wo sie bei der zartesten väterlichen und mütterlichen Liebe das theure Vaterhaus gewiß nicht vermissen würden. Aeltern und Vormünder, welche dieses Anerbieten berücksichtigen wollen, werden gebeten, sich deshalb an Herrn D. Goldhorn in Leipzig zu wenden, welcher die Güte haben wird, nähere Auskunft zu ertheilen.

**Anzeige.** Das Modell der neuesten Façon von Herrenhüten ist so eben von Paris angekommen und liegt zur Ansicht bereit in der Haugl'schen Hutfabrik.

**Anzeige.** Eine Partie  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  große Bourre de Soie-Lücher mit Cachemir-Bordüren sollen, um damit vor dem Weihnachtsfeste zu räumen, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen verkauft werden bei Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

**Empfehlung.** Zu jeder Zeit linirt gut und billig: alle Arten große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Register, diverse Rechnungen, G. Frenkel, Nr. 659 am alten Neumarkte.

**Verkauf.** Ein sehr angenehmes Gartengrundstück unweit der Stadt, welches sich gut verinteressirt, ist zu verkaufen, und das Nähere in Nr. 375, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

**Haus-Verkauf.** In der besten Meslage der Stadt ist ein in gutem Stande befindliches Haus für 11,000 Thlr. wegen der Abwesenheit des Besitzers zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

**Holz-Verkauf.** In ganzen, halben, Viertels- und Achtelstücken ist zu haben in Rupperts Hofe vor dem Petersthore. Lohnkutscher Schulze.

**Pferdeverkauf.** Mehrere überzählige, noch sehr brauchbare Pferde stehen zu verkaufen in hiesiger k. Posthalterei.

 Zu verkaufen ist wegen Mangel an Gelaß ein fast neues tafelförmiges Fortepiano für einige zwanzig Thaler; desgleichen auch ein Tisch mit Flöten und Claviatur, in der Ritterstraße Nr. 707, 2 Treppen hoch.

## Vortheilhaftes Anerbieten.

Nach einer auf den Grund des preussischen Zolltarifs angestellten genauen Prüfung ist die Nachsteuer beim Anschluß Sachsens an Preußen auf den größten Theil unsrer Waaren sehr beträchtlich. Bei der Unvermeidlichkeit dieses bedeutenden Opfers ziehen wir vor, dasselbe unsern geehrten Gönnern und Freunden zu bringen und bieten daher von heute an bis zum Eintritt der Nachsteuer, mit Ausnahme der unten bemerkten, theils auf preussischem Gebiete fabricirten, theils nur mit geringem Zoll belegten, Artikel, alle unsre übrigen, wie bekannt mit festen Preisen ausgezeichneten Waaren mit

*vier Groschen Rabatt per Thaler*

an.

Wir hoffen um so mehr, daß der, bei Benutzung unsrer Offerte entstehende, namhafte Vortheil einer allgemeinen Berücksichtigung werth gehalten und uns recht bedeutende Commissionen und viele Einkäufer zuführen wird, da derselbe, als momentan, beim Eintritt der Nachsteuer nothwendiger Weise aufhören muß.

Auf kleine Artikel im Preise unter 12 Groschen kann kein Rabatt gegeben werden.

 Zündhölzchen, Eau de Cologne, Eau de Lavande, Tabak, Essig, Del, Früchte, Senf, Windsorseife, Solowaaren, Hochdrucksachen, Stobwassersche Dosen, Regen- und Sonnenschirme.

Leipzig, den 1. December 1833.

Sellier & Comp.

## Gesundheitssohlen,

ein probates Mittel gegen rheumatische Leiden, Gicht und Podagra, von Gg. Fd. Faulmüller in Augsburg, und zu haben bei Herrn J. G. Wappler in Leipzig, das Paar zu 1 Fl. 12 Kr. oder 16 Gr. sächsisch, gegen portofreie Einsendung des Betrags.

Von den vielen Zeugnissen, welche vorliegen, möge nur folgendes dienen.

### Zeugniß.

Dem Kaufmann G. F. Faulmüller dahier bezeuge ich hiermit, daß meine Frau, welche seit Jahren an chronisch-rheumatisch-gichtischen Schmerzen litt, so, daß sie sich öfters weder wenden, stehen, noch gehen konnte, durch den Gebrauch seiner Gesundheitssohlen vollkommen geheilt wurde, ohne daß sich je die so schmerzhaften Leiden wieder eingestellt hätten.

Augsburg, am 12. December 1832.

J. G. Mayer.

Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift bestätigt am 1. Juni 1833.

Augsburg.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.  
von Silberhorn. von Rehlingen.

## Grosse italienische Maronen

verkauft, um damit aufzuräumen, à Pfd. 2 Gr., in Parteen billiger,

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

## Herrnhuter Lichte und baierische Seife,

von bekannter Güte, empfiehlt

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

## Winter-, Jagd- und Reisemützen

find. in schöner Auswahl zu haben im Schuhmachergäßchen bei

Johann Martin Melke, Mützenfabricant.

## J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Weisse und braune gemandelte Nürnberger Lebkuchen von der feinsten Qualität sind so eben angekommen und empfehle mich damit bestens.

So eben empfang ich eine Partie

### echt irländische Leinwand

in Stücken zu 12½ Yards (20 Leipziger Ellen), 25 Yards (40 Leipziger Ellen) zu 2 breit, welche ich zu sehr annehmbaren Preisen zu verkaufen im Stande bin.

Ferdinand Schulze, am Markte Nr. 1.

### Gedruckte Kattuntücher

der besten sächsischen Fabrik empfang wieder in den beliebtesten Dessins und verkauft zu den sehr gesetzten billigsten Preisen

C. A. Thöllden, im großen Blumenbege Nr. 310.

### Eine bedeutende Partie Kattune

verkauft, um bis Weihnachten damit zu räumen, zu 2, 2½ bis 3 Gr. die Elle

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Mein Lager in

### ostindischen Taschentüchern

ist auf eine Art sortirt, daß wohl keinem meiner geehrten Abnehmer etwas zu wünschen übrig bleiben dürfte.

August Hanoldt, am Markte, Eticaliens Hof Nr. 172.

### Neue Stoffe zu Ballkleidern,

so wie Crepe de Chine und Chaly-Tücher in allen Größen, ½ und ¾ gestickte Gaze-Tücher, Crepe- und Gaze-Shawls, Damen-Gravatten, seidene Westenstoffe und viele andere Artikel empfang aufs Neue in besonders schöner und geschmackvoller Auswahl und empfiehlt zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen

Gustav Dehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.



### C. G. Schmidt, Burgstraße Nr. 144,

empfehle Musikfreunden eine Auswahl ganz solid gearbeiteter Pianoforte's, und leistet bei den billigsten Preisen für deren Dauer mehrjährige Garantie.

### Goldne Cylinder-Repetir-Uhren à 42 Thlr.,

mit 4 Rubinlöcher, ganz flach und bequem zu tragen, desgleichen ohne Repetition à 29 Thlr., in silbernen Gehäusen à 14 Thlr., mit goldnen Rändern à 17 Thlr., goldne Damenuhren von guter Qualität à 13 Thlr., empfiehlt

L. W. Scholle, Petersstraße Nr. 33.

### Neueste Klingelzug-Griffe,

in gelber und grüner Bronze, wie auch in Silber plattirt, erhalten und verkaufen wohlfeil

Gebrüder Tecklenburg, am Markte.

### Die neuesten Gardinen-Arme

und Rosetten in Metallbronze, ingleichen die neuesten Vorhangs-Verzierungen und Knöpfe an Vorhangsstäbe in echt vergoldeter Holzbronze, empfehlen billigst

Gebrüder Tecklenburg, am Markte Nr. 2, neben Auerbachs Hofe.

### J. G. Schulze,

Holzwaarenhändler, Nicolaistraße Nr. 753, Amtmanns Hof gegenüber, empfiehlt hiermit zu bevorstehendem Weihnachtsfeste einem geehrten Publicum sein vollständig sortirtes Lager von Kisten und Schachteln in allen Größen und Formen zum Verpacken, desgleichen Schachteln mit Spielzeug zum Aufstellen, so wie klingende und alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände, und verspricht seinen geschätzten Abnehmern gute, reelle Waare und die möglichst billigsten Preise.

# Die Fabrik künstlicher Blumen

VON  
**Herrmann Götze jun., Coiffeur in Leipzig,**  
 Hainstrasse, goldner Anker Nr. 201, erste Etage,  
 empfiehlt ergebenst

## Ballblumen, Guirlanden und Diadems,

in den neuesten Pariser Façons, von den billigsten bis zu den feinsten, stets zu den modernen Coiffuren aufs Passendste eingerichtet und unter Zusicherung der billigsten Preise.

Eben so empfehle ich auch zur gefälligen Beachtung, daß stets ältere getragene Blumen, Guirlanden u. s. w. nach den neuesten Façons zu den billigsten Preisen umgebunden werden.

## Stammbücher

im Sammet, Seide und Leder, mit gemalten Decken und Stahlverzierungen, so auch mit Glasgemälden und sämtlich in Etuis, ferner im gepreßtem Leder und Papiereu, in mannichfaltiger Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen  
 C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

## Offene Stelle für einen Kellner.

In ein bedeutendes Hotel wird zum baldigen Antritt ein gewandter junger Mann als Kellner gesucht. Näheres durch  
 Carl Weinerts Witwe allhier, Gerbergasse Nr. 1142.

Capitalgesuch. Auf ein ganz neu gebautes Landhaus, zwei Stunden von Leipzig, von wenigstens 500 Thaler am Werthe, werden jetzt zur ersten und alleinigen Hypothek 200 Thaler gesucht, allhier in Nr. 141, erste Etage.

\* \* \* Ein junger Mann, welcher bereits Unterricht in der französischen Sprache bei einem anerkannt tüchtigen Lehrer genießt, sucht einen Theilnehmer dazu auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres wird Herr Speisewirth Mannteufel, Fleischergasse, rother Krebs, zu ertheilen die Güte haben.

Gesucht. Ein gesunder, tüchtiger, junger Bursche, der gehörige Atteste seines frühern Wohlverhaltens beibringen kann, findet sogleich eine Anstellung, und erfährt das Nähere neuer Neumarkt Nr. 21 parterre.

Gewölbe gesuch. Ein Gewölbe für die Messen, in der Katharinenstraße oder sonst günstiger Lage, wird zu miethen gesucht. Anerbietungen erbittet sich  
 Abr. Herzog.

Gewölbe gesucht. Ein Gewölbe mit großer heller Schreibstube am Markte, oder in einer der Hauptstraßen in der Nähe des Marktes, wird zu miethen gesucht. Adressen unter der Chiffre M. M. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Logisgesuch. Es werden für solide Familien zu Ostern 1834 Logis von 80 Thlr. an bis 200 Thlr. zu miethen gesucht durch G. Stall, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Meßvermiethung. In Nr. 374 ist von der Neujahrsmesse 1834 an ein schönes Meßlocal in der ersten Etage zu vermieten.

Vermiethung. Im Haase'schen Hause Nr. 542 sind zu Ostern 1834 ein Pferdestall zu 2 Pferden, nebst Wagenschuppen und Boden, ingleichen zwei Niederlagen zu vermieten durch  
 D. Friederici senior.

Vermiethung. Ein Gewölbe, nebst daranstoßender Niederlage, besonders für Buchhändler passend, ist von Ostern 1834 an in der Nicolaisstraße zu vermieten. Das Nähere darüber erfährt man im  
 Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Zwei Familienlogis, das eine à 110 Thlr. und das andere à 130 Thlr., sind in der Nicolaisstraße von Ostern 1834 an zu vermieten und das Nähere zu erfragen im  
 Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Zwei Böden mit Aufzug, welche sich besonders für einen Wollhändler eignen würden, sind sofort zu vermieten, und das Nähere deßhalb zu erfragen im  
 Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst heller Schlafkammer, in den Hof heraus, ist an Herren Studirende zu vermiethen und das Nähere zu erfahren in der Reichsstraße Nr. 543, 5 Treppen hoch.

**Einladung.** Heute Abend ladet seine Gönner und Freunde zu Schweinsknöcheln mit Klößen, nebst andern Speisen, ganz ergebenst ein  
A. Thieme, Burgstraße.

### Ergebenste Einladung.

Heute, Montag, den 2. December, kann ich meine werthesten Gäste mit frischer Wurst bestens bedienen. Ich halte dabei Tanzmusik und bitte um gütigen Besuch.  
C. Janichen.

**Einladung.** Zur heutigen musikalischen Abendunterhaltung ladet verehrte Herren und Damen ergebenst ein  
Ulrich Clermont, am Markte Nr. 1.

Verloren wurde den 30. November von der Mitte der Katharinenstraße bis die Bühnen entlang ein kapergrüner Strickbeutel, worin eine Silberdose mit Pfeffermünzplätzchen und ein gestrickter grüner Beutel mit etwas Geld sich befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei dem Federschmücker Herrn Winkler gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

**Dringende Bitte.** Die vor einiger Zeit aus Freundschaft von mir verliehenen Ansichten von Wien in quer 8° erbitte mir zurück.  
Leipzig, den 30. Nov. 1833. D. Hansen, Brühl Nr. 318.

### Thorzettel vom 1. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Die Dresdner reisende Post.

#### Halle'sches Thor.

Fr. Kfm. Erdmann, v. Magdeburg, im Palmbaume.

Fr. Stud. Vogel, v. hier, v. Halle zurück.

Fr. Kfm. Fischer, a. Prag, v. Gronau, in St. Berlin.

Auf der Braunschweiger Post, 13 Uhr: Fr. Kfm. Liebisch, v. Hamburg, passiert durch.

Auf der Hamburger Eilpost, 14 Uhr: Fr. Kfm. Arnhold, v. Magdeburg, in Nr. 516.

#### Kanstädter Thor.

Fr. Schreiblehrer Brandau, von Sondershausen, bei Schlemmer.

Die Jena'sche fahrende Post, um 6 Uhr.

#### Petersthor.

Fr. Amts-Hptm. v. Kraußhaar, v. Plauen, im deutschen Hause.

Fr. Kfm. Tromdorf, v. Altenburg, im bl. Ros.

#### Hospitalthor.

Auf der Dresdner Eilpost, um 7 Uhr: Fr. Dir. Krug u. Dem. Leonhardt, v. Dresden, unbest., Fr. Oberst-Lieut. v. Ehrenstein, v. Dresden, bei Ehrenstein, Mad. Thostborn, v. Dresden, in St. Berlin, Fr. Lieutenant Haacke u. Dem. Junghans, v. hier, v. Dresden und Grimma zurück, und Fr. Partic. Lange, v. Grimma, unbestimmt.

Auf der Chemniger Eilpost, um 5 Uhr: Fr. Hblgskommiss Schumann, v. hier, v. Borna zurück, u. Mad. Schmidt, v. Wolfenburg, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Fr. Kfm. Liebold u. Fr. Def. Richter, v. Vogelgesang, passieren durch.

Auf der Breslauer fahr. Post: Fr. Land-Ver.-Assessor Delius, v. Torgau, passiert durch.

#### Halle'sches Thor.

Fr. Maschinist Kuschmann, a. Altenburg, v. Halle, p. b.  
Fr. Kfm. Holt, v. Leeds, im Hotel de Baviere.

Fr. Ober-Hüttenamts-Assessor Winkler, a. Freiberg, von London, in St. Berlin.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

#### Hospitalthor.

Die Freiburger Post, um 7 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Fr. Lieut. v. Urlaub, in preuß. Diensten, v. Weissenfels, passiert durch.

#### Halle'sches Thor.

Auf der Köthner Post, 12 Uhr: Fr. Commis Dörfling, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Frn. Kfl. Sellier u. Pelfer, v. hier, v. Berlin zurück, Frn. Kaufl. Zimmern u. Schröder, v. Heidelberg u. Hamburg, unbestimmt.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

#### Hospitalthor.

Fr. Graf Ronow, v. Augustsburg, in St. Wien.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Eilpost: Fr. D. Freyden u. Fr. Hofrath Sahm, von Königsberg, pass. durch, Fr. Def. Stolze, v. Weissen, bei DPA Dir. v. Hüttner, u. Fr. Lieut. v. Rübiger, in österr. Diensten, von Klettau, im Hotel de Pologne.

#### Halle'sches Thor.

Fr. Kfm. Dupré, v. Mainz, im Hotel de Pologne.

#### Kanstädter Thor.

Fr. Referend. Rottig u. Fr. Kfm. Gerlach, v. Raumburg, in der Laute u. in Nr. 199.

Auf der Frankfurter Eilpost: Fr. Lieut. v. Werthern, in preuß. Diensten, von Erfurt, pass. durch, Fr. Lieut. v. Bieberstein, in preuß. Diensten, u. Fr. Hblgskommiss Aderholz, v. Koblenz u. Göttingen, im Elephanten.

#### Petersthor.

#### Hospitalthor.

Dem. Ros, v. Grimma, in St. Wien.

Druck und Verlag von verw. D. F. St.